

◆ MÜHLEDORF/SOLOTHURN

YENTL packt ihre Koffer bald zum «letzten» Mal an einer Schule aus



V.l.n.r.: Liliane Fluri, Tanja Baumberger, Marlis Walter und Anna Katharina Trauffer.

Kurz vor «Schluss» möchten wir uns bedanken: für die grosse Unterstützung, bei allen Besuchern und damit einem herrlichen Publikum, bei all den Neugierigen, die trotz des düsteren Bildes, des traurigen Gesichtes auf den Werbemitteln den Weg zu YENTL unter die Füsse genommen haben. Die sich in die Zeit um 1904



Tanja Baumberger.

haben entführen lassen, und sich nicht davon haben abhalten lassen, dass es eine Emanzengeschichte sein könnte, die ach so religiös und dazu noch jüdisch wirkt ... Natürlich geht das alles nur im Team so gut: Anka Trauffer am Cello, Liliane Fluri an der Violine und Marlis Walter, die alles führt und mit ihrem Tastenspiel «zaubert», dazu dann Tanja Baumberger, die mit ihrer Stimme erzählt und singt – diese vier lassen diese wunderbare Geschichte und Musik zum Erlebnis werden.

Die letzten zwei Spielstätten sind:

– am Sonntag, den 14. Dezember 2014, um 18.00 Uhr, in der Kirche

Mühledorf im Bucheggberg wartet eine Kirche mit besonderem Flair – und abschliessend die Darnière am Samstag, den 20. Dezember 2014, um 20.00 Uhr, in der Rudolf Steiner Schule.

Diese Vorstellung soll eine «besondere» werden, nicht nur weil es die Letzte sein wird, sondern weil wir diesen Anlass mit der Schule zusammen veranstalten werden. Es wird ein Buffet geben vor der Vorstellung, in der Pause und, wenn Sie mögen, auch danach. Der Erlös geht vollumfänglich in die Klassenkasse. Der Vorverkauf der Tickets ist auch besonders, denn Tickets für die letzte Aufführung gibt es hauptsächlich am BAZAR zu kaufen. Für jedes vor Ort verkaufte Ticket am BAZAR gehen 5.– in die Schulkasse!

Der BAZAR an der Steiner Schule Solothurn ist einfach ein Erlebnis. Kommen Sie und besuchen Sie die Schule am 29.11. von 09.00 bis 18.00 Uhr und am 30.11.2014 von 10.00

bis 17.00 Uhr, der beliebte BRUNCH ist von 09.00 bis 11.00 Uhr.

Abschliessend noch etwas ausführlicher, warum wir in der Rudolf Steiner Schule unsere «Letzte» feiern wollen ...

Yentl wollte, wie wohl viele Frauen um die vorletzte Jahrhundertwende herum, studieren und durfte es nicht. Denn die gesellschaftlichen Umstände hielten weltweit damals noch nichts von Emanzipation, Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Inzwischen scheinen wir da etwas weitergekommen zu sein. Schulen sind heutzutage allgemein zugänglich und offen für Jedermann. Doch nicht alle Lerninstitute sind bereit, immer wieder neue Wege zu gehen und in ihrer Ausrichtung möglichst offen und frei zu bleiben.



Die Rudolf Steiner Schule Solothurn versteht sich als Lern- und Lebensraum mit einem eigenständigen pädagogischen Anliegen. Konfessionell und politisch ist sie neutral. Seit 38 Jahren ist sie in Solothurn eine selbstverwaltete Schule mit freier Trägerschaft. Sie rechnet damit, dass Kindsein heute nicht mehr selbstverständlich ist, sondern einen gewissen Schutz braucht. Sie will mithelfen, Kindheit zu ermög-

lichen, die gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen und dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder ihre Fähigkeiten schrittweise ausbilden können.

In Kindergarten und Unterstufe wird darauf geachtet, dass sich die Körper- und Sinnesorgane ungestört entwickeln können. In der Mittelstufe (5. bis 8. Klasse) wird davon ausgegangen, dass Leistungen dank Interesse, Begeisterung und Einsicht zustande kommen und Individualisierung und Wahrnehmungsfähigkeit für soziale Prozesse verstärkt werden. In der Oberstufe können die Jugendlichen selbständiger, vertiefter und zielbewusster arbeiten und freier entscheiden. Dem wird bewusst Raum gegeben. Im 11. und 12. Schuljahr lernen die Jugendlichen, sich auch im auserschulischen Bereich verantwortlich einzubringen, indem Lernen und Arbeiten verbunden werden. Nach der 12. Klasse besteht die Möglichkeit, die Fachmaturität abzulegen, oder mit entsprechendem Leistungsausweis prüfungsfrei ans Gymnasium überzutreten.

Nun seien auch Sie neugierig, offen und frei und schnuppern einfach mal rein, am besten am bevorstehenden BAZAR oder am Tag der offenen Türe am 20. und 21. Januar 2015!

Ein Goethe-Wort zum Schluss: «Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein; sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heisst beleidigen.» (Goethe)

Den Weg der Toleranz muss man öfter gehen, sonst wuchert er zu! Weil aber auch heute noch viele Vorurteile Menschen davon abhalten, neugierig zu bleiben und Schritte zu tun, um Anderes und Unbekanntes zu entdecken, spielen wir an eben dieser Schule. Und die Schüler der 6. Klasse gestalten zusammen mit Lehrern und Eltern den Veranstaltungsrahmen und damit unsere Darnière!

George Dutoit, Oensingen

Reservierungen auch hier:

www.fe-mail.ch und 034 511 20 04

YENTL musikalische, inszenierte Lesung gastiert an der Rudolf Steiner Schule Solothurn mit der Darnière
Eintritt 35.– / 30.– / 20.–

Vorverkauf am BAZAR: im Teestübli.

